Video-Podcast der Bundeskanzlerin #27/08

30. August 2008

Bildung, das ist ein Schlüsselthema unserer Zeit. Bildung, das bedeutet für den Einzelnen Entfaltung seiner Persönlichkeit, an eigene Grenzen zu stoßen. Bildung, das bedeutet für die gesamte Gesellschaft, Wachstum und Wohlstand für unser Land zu sichern. Deshalb widmen die Bundesregierung, aber genauso auch die Länder dem Thema Bildung eine außerordentliche Bedeutung.

Wir werden am 22. Oktober einen Bildungsgipfel in Sachsen – in Dresden – veranstalten. Ich möchte – weil „Wohlstand für alle“ heute heißt: „Bildung für alle“ –, dass aus Deutschland eine Bildungsrepublik wird.

Weil die Verantwortlichkeiten unterschiedlich verteilt sind, müssen wir in Zukunft – gerade an den Schnittstellen zwischen verschiedenen Bildungsstufen – besser zusammenarbeiten. Dazu sind Bund und Länder bereit.

Damit ich mir einen Eindruck von der Vielfalt von Bildungseinrichtungen in unserem Land verschaffe, mache ich zur Zeit eine Bildungsreise. Nächste Woche wird zum Beispiel die BASF mit ihrem Lernzentrum auf meinem Programm stehen. Dies ist eine Institution, bei der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BASF bei allen praktischen Fragen des Lernens Informationen holen können und so sich lebenslang weiterbilden können.

Damit wird auch eines klar: Im 21. Jahrhundert ist es nicht mehr so, wie es früher einmal war: Man geht in die Schule, man macht eine Berufsausbildung, man ergreift einen Beruf, und dann ist es mit der Bildung und dem Lernen vorbei. Sondern heute ist es so, dass Lernen und Bildung ein lebenslanger Prozess sind.

Deshalb besuche ich auf meiner Bildungsreise auch die verschiedenen Stationen, die ein Mensch im Laufe seines Lebens durchläuft – angefangen bei Kindergärten und Grundschulen, weitergeführt bei Gymnasien und dann bei der Hochschule oder bei Auszubildenden.

In der vergangenen Woche zum Beispiel habe ich mich auch informiert, wie an Hauptschulen junge Menschen auf den Beruf vorbereitet werden. Oder ich habe in Hamburg besichtigt, wie Auszubildende ihre Ausbildung beginnen.

Auf den weiteren Stationen werde ich dann – neben dem Lernzentrum der BASF – Hochschulen besuchen, Fachhochschulen und weitere Ausbildungseinrichtungen besuchen.

Damit verschaffe ich mir einen Überblick darüber, was in unserem Land geleistet wird. Denn die Bildungsreise soll auch einmal die Aufmerksamkeit auf diejenigen lenken, die in unserem Lande Verantwortung für junge Menschen übernehmen: Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, viele Ehrenamtliche, Professoren und Hochschullehrer, die mit unglaublichen Initiativen zeigen, wie sie den Menschen helfen, etwas dazuzulernen, sich auszuprobieren und sich damit weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit muss natürlich die Integration sein. Deshalb haben wir als Bundesregierung der Integration von Migrantinnen und

Mirgranten ein besonderes Augenmerk gewidmet. Unser Nationaler Integrationsplan – wieder gemeinsam mit den Ländern vorbereitet – ist ein gutes Beispiel dafür, wie alle Verantwortlichen in unserem Land zusammenarbeiten können.

In einigen Jahren wird sich zeigen: Mit den außerordentlichen Anstrengungen von Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern, von Ausbildern, von Ehrenamtlichen und den Verbänden der Migrantinnen und Migranten wird Deutschland eine wirkliche Bildungsrepublik werden.

Ich glaube fest daran und ich weiß: Wenn wir das schaffen, wenn wir jedem die Chance zum Aufstieg geben – so wie es in den Anfangsjahren der Sozialen Marktwirtschaft war –, dann wird Deutschland seinen Wohlstand halten können, dann werden wir weiter ein anerkanntes Land sein und die Menschen in einem guten Leben ihre Zukunft gestalten lassen.